

## **Mein Hund Butch**

Mein Hund Butch ist ein drei Jahre alter ShiTzu Beagle Mix.  
Wenn wir zusammen spazieren gehen treffen wir uns mit seinem Kumpel Pilou.  
Dann rennen beide zusammen über die Wiese am Theodor-Heuss Gymnasium.  
Zwischendurch fangen die beiden Hunde auch zu toben an.  
Dabei passiert es oft, dass sie zusammen über die Wiese rollen und auf dem Rücken liegen.  
Butch läuft auch gerne auf Mauern oder springt über diese.  
Bei einem Spaziergang kamen wir am Bürgerhaus an der kleinen Mauer vorbei.  
Butch rannte darauf zu und sprang auf die Mauer. Pilou rannte hinterher und wollte auch auf die Mauer springen. Da er aber ein kleinerer Hund ist, lief er gegen die Mauer. Wir haben uns alle sehr erschrocken. Pilou jaulte kurz. Doch dann liefen beide Hunde weiter und tobten auf der Wiese.  
Dabei warf ich den Hunden einen Tennisball zu den sie mir zurückbrachten.  
Zur Belohnung bekamen beide von mir ein Leckerchen. Zum Schluss rannten beide Hunde noch ein paar Minuten Vollgas im Kreis. Uns wurde schwindelig beim Zusehen.  
Dann gingen wir nach Hause. Butch und ich waren beide sehr müde und wir gingen dann schlafen.  
Butch in seinem Körbchen und ich in meinem Bett.

Jerome Hellerberg/Klasse 4a

## **Ein tierischer Schreck**

Grade spielte ich mit meinem Kater Percy. Etwas später ging ich in mein Zimmer, nach einiger Zeit, rief meine Mama: „Percy ist weg!“  
Ich erschrak und alle fingen an, ihn zu suchen. Meine Oma lief auf den Schulhof, Mama rief nach dem Kater vor dem Haus. Opa sah im Keller und Garten nach dem Kater, während Papa die Nachbarn fragte ob er einmal in ihren Gärten schauen darf. Ich ging durch das Haus. Nach einiger Zeit, wurde ich nachdenklich. Was, wenn Percy nie wieder kam? Mit wem soll ich dann reden, wenn ich sauer oder traurig bin? Gerade öffnete ich den Fernsehschrank. Und da! Darin lag Percy! Ich rief: „Ich habe ihn gefunden!“ Alle lobten mich und ich ging mit Percy raus. Wir legten uns in das Gras. Er ließ sich streicheln. Ich hatte das Gefühl, das er uns einen Streich spielen wollte. Percy sah mich frech an, dann schnurrte er weiter. Ich finde er ist ein toller Kater ob wohl er mich tierisch erschreckt hat. Er ist der beste Kater der Welt.

Eva-Maria Freynick 4a

## Die schönste Klassenfahrt

Vor ein paar Monaten waren wir mit der ganzen Klasse auf einer Klassenfahrt. Wir sind mit dem Bus nach Groß Reken gefahren. Wir waren sehr aufgeregt. Auf der Fahrt haben wir auch viel geredet was wir als erstes machen wollen. Es war eine sehr spannende Fahrt weil wir schon vom Fenster die Jugendherberge gesehen hatten. Nachdem wir angekommen sind wurden wir in Gruppen für die Zimmer aufgeteilt. Die Mädchen haben sich ein Zimmer teilen müssen. Die Jungen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Unsere Klassenfahrt war für drei Tage geplant. Die drei Tage waren sehr abwechslungsreich. An einem Tag waren wir im Tierpark Frankenhof. Wir haben viele Tiere gesehen die wir vorher noch nie gesehen hatten. Es wurde mit uns viel unternommen wo wir viel Spaß hatten und auch gelacht haben. Die drei Tage waren sehr anstrengend aber sehr schön wir hoffen auf ein nächstes Mal .

VON ILAYDA DIKINEN

KLASSE 4A

## Meine Haustiere

In Deutschland gibt es 31 Mill. Haustiere.

Unsere Haustiere sind Katzen ,Hunde,Ziervögel und Kleinsäuger .

Die Katze ist das Lieblingstier in Deutschland .

In Deutschland gibt es 12,3 Mill. Katzen.

Wir haben auch zwei Katzen.

Die beiden heißen Max und Muffin und sind Geschwister.

Manchmal streiten sie sich.

Dann fauchen sie sich an und kratzen sich auch mal.

Unsere Katzen sind beide 12 Jahre alt.

Die zwei haben rot-braunes Fell.

Muffin hat langes Fell und Max hat kurzes Fell .

Sie spielen gerne mit Bällen und Spielzeug mit Katzenminze.

Zweimal am Tag bekommen sie Nassfutter aus der Dose .

Einmal Morgens und einmal Abends .

Zwischendurch gibt es Trockenfutter und Katzenleckerli .

Aber unsere Katzen mögen auch Oliven und Thunfisch sehr gerne .

Katzen dürfen kein rohes Schweinefleisch essen, davon können sie krank werden . Am Tag schlafen die beiden sehr viel.

Manchmal schnarchen sie dabei und zucken mit den Pfoten, als ob sie träumen.

Vor vier Wochen waren wir mit Max beim Tierarzt.

Er hatte eine schlimme Erkältung. Wir mußten ihm Tabletten und Augentropfen geben.

Nach 2 Wochen ging es ihm aber zum Glück wieder gut.  
Unsere Katzen dürfen nicht nach draußen.  
Sie leben nur in unserer Wohnung und machen manchmal Unsinn. Sie öffnen Schubladen vom Schrank und räumen die Sachen aus oder fressen Pflanzen an.  
Sie können sogar bis an die Türklinke springen und Türen aufmachen.  
Wenn wir abends auf dem Sofa sitzen kommen sie und wollen gestreichelt werden dann schnurren sie ganz laut.  
Wir haben auch noch einen Wellensittich.  
Als meine Uroma gestorben ist haben wir ihren Wellensittich zu uns genommen.  
Sie heißt Lori und ist 6 Jahre alt. Lori hat blau-weiße Federn und lebt im Käfig. Manchmal machen wir die Tür vom Käfig auf.  
Dann kommt sie raus und fliegt in der Wohnung rum.  
Weil wir zwei Katzen haben müssen wir immer ganz besonders aufpassen.  
Wenn Lori im Käfig ist dann schaut sie sich oft im Spiegel an und badet sehr gerne. Sie frisst Vogelfutter und mag Salat und Apfel.  
Damit sie abends in Ruhe schlafen kann decken wir den Käfig immer mit einem großen Tuch ab.

## Wilma ist spitze

Wilma ist eine Gruppe wo man die Hausaufgaben machen kann. Es steht auf der Marienstr. 7 in Recklinghausen-Süd. Bei Wilma arbeiten 10 bis 15 Personen, davon sind 12 Frauen und 3 Männer da. Am meisten mag ich die Inge und die Walentina. Aber die anderen mag ich auch. Die beiden sind ganz lustig und hilfsbereit. Walentina macht mit mir Mathe. Und Inge macht mit mir Deutsch. Am Freitag und am Samstag wird bei Wilma für uns von Ingrid gekocht. Die Ingrid kocht sehr lecker und ganz verschiedene Sachen. Am Samstag ist eine Betreuerin da, die mit den Kindern zum Beispiel Tänze für Auftritte probt. Die Betreuerin heißt Dana. Sie war schon mal im Fernsehen und hat über Wilma einen Vortrag gehalten. In den Sommerferien ist Wilma zu. Stattdessen planen die

Betreuerinnen und die Betreuer zusammen ganz tolle Ausflüge. In den letzten Sommerferien waren wir z. B. im Maislabyrinth in Kevelaer. Im Maislabyrinth haben wir uns verlaufen, gut dass eine Betreuerin bei uns war. Ich dachte, wir kämen nie wieder raus. Es war ganz aufregend, wir hatten viel Angst. Die Betreuerin sagte: „Ihr braucht keine Angst zu haben, wir kommen hier irgendwie raus“.

Eda Öney – Klasse 4 a